**Latein Basisfach Beispielklausur 2 Datum:**

**Name: …………………………………. VP: ……../ 24 NP: …………**

*Hinweis: Die Beispielklausur ist ein VORSCHLAG, wie die Leistungsmessung im Basis­fach gestaltet werden kann. Sie ist rechtlich nicht bindend. Die Beispielklausur und Teile daraus dürfen im Unterricht NUR zum Zweck der Übung, NICHT zum Zweck der Leis­tungsmessung eingesetzt werden.*

*Bearbeitungszeit: 90 Minuten zugelassenes Hilfsmittel: lat.-dt. Schulwörterbuch*

**1. Teil: Übersetzung (6 VP)**

Übersetzen Sie die **Verse 5 bis 8** des Textauszugs ins Deutsche.

*Aeneas sucht seine Frau Creusa.*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | *lateinisch* | *deutsch* |
| 3  6 | Ausus quin etiam voces iactare per umbram  implevi clamore vias maestusque Creusam  nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.  Quaerenti et tectis urbis sine fine ruenti  infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae  visa mihi ante oculos et notā maior imago.  Obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.  Tum sic adfari et curas his demere dictis: | Ich wagte es sogar in die Dunkelheit hineinzurufen und erfüllte mit meinem Schreien die Straßen und betrübt rief ich immer wieder, wenn auch ver­geblich, nach Creusa. [V. 4] Während ich sie suchte und ohne Ende durch die Häuser der Stadt stürmte, … |

Hilfen zu den im Text unterstrichenen Wörtern:

V. 5 simulacrum, -i *n.* Bild

V. 6 visa visa <est> *ist Prädikat*

V. 6 notā *(Abl. Sg.)* *(hier:)* die mir bekannte Creusa

V. 6 imago, -inis *f.* Trugbild

V. 7 obstipescere, -o, obstipui erstarren

V. 7 faucibus *(Abl. Pl.)* im Hals

V. 8 adfari, -or, adfatus sum = affari: jd. ansprechen; *historischer Infinitiv, übersetze* adfata est

V. 8 demere, -o, dempsi nehmen; *historischer Infinitiv, übersetze* dempsit

*Anschließend wendet sich Creusa an Aeneas.*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | *Angaben* |
| 9  12  15  18  21  24  27 | „Quid tantum insano iuvat indulgere dolori,  o dulcis coniunx? Non haec sine numine divum  eveniunt; nec te hinc comitem asportare Creusam  fas aut ille sinit superi regnator Olympi.  Longa tibi exsilia et vastum maris aequor arandum,  et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva  inter opima virum leni fluit agmine Thybris.  Illic res laetae regnumque et regia coniunx  parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.  Non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas  aspiciam aut Grais servitum matribus ibo  Dardanis et divae Veneris nurus,  sed me magna deum genetrix his detinet oris.  Iamque vale et nati serva communis amorem.“  Haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem  dicere deseruit tenuisque recessit in auras.  Ter conatus ibi collo dare bracchia circum;  ter frustra comprensa manus effugit imago,  par levibus ventis volucrique simillima somno. | **Hesperia, -ae** *f.*: Italien  **Lydius… Thybris** *m*.: Tiber (Herkunft des Gottes: Lydien)  **Myrmidones, -um** *m*., **Dolopes,  -um** *m*.: griech. Volksstämme  **Dardanis, -is** *f*.: Trojanerin  **magna deum genetrix**: die bei Troia beheimatete Göttin Cybele |

**Übersetzung der Verse 9 bis 27:**

„Was hilft es dem übertriebenen Schmerz so sehr nachzugeben, mein geliebter Gatte? Dies geschieht nicht ohne den Willen der Götter; weder lässt es göttliches Recht zu, dass du Creusa als deine Begleiterin von hier mit­nimmst, noch gestattet es der Herrscher des hohen Olymp. Dir steht ein langes Exil bevor und du musst über das weite Meer hinweg segeln, und du wirst nach Italien kommen, wo der lydische Tiber sanft durch an Männern reiche Gebiete fließt. Dort werden dir glückliche Umstände, Herrschaft und eine könig­liche Gattin zuteilwerden; vergieß keine Tränen für deine geliebte Creusa. Ich werde die Häuser der hoch­mütigen Myr­midonen und Doloper nicht erblicken noch griechischen Frauen dienen, ich, eine Trojanerin und Schwieger­tochter der göttlichen Venus, sondern die Große Göttermutter hält mich an dieser Küste fest. Und nun lebe wohl und bewahre die Liebe zu unserem gemeinsamen Sohn in dir.“ Sobald sie diese Worte gesprochen hatte, ließ sie mich, obwohl ich weinte und noch vieles sagen wollte, zurück und entschwand in die zarten Lüfte. Dreimal versuchte ich da meine Arme um ihren Hals zu legen; nachdem ich dreimal vergeblich nach ihr gegriffen hatte, entglitt das Trugbild meinen Händen, wie ein schwacher Luftzug und einem flüchtigen Traum sehr ähnlich. (Übersetzung: Dennis Hannemann)

Name: ……………………………………

**2. Teil: Interpretation (18 VP)**

1. Nennen Sie zwei Ereignisse der *Aeneis*, die der im Textauszug dargestellten Handlung vorausgehen. **(2 VP)**

2. Verse 9 – 22:  
Die Rede der Creusa lässt sich in vier Abschnitte gliedern: (1) V. 9-12, (2) V. 13-17,   
(3) V. 18-21, (4) V. 22. Fassen Sie den Inhalt der Abschnitte (1), (2) und (3) in jeweils einem kurzen Satz zusammen. **(3 VP)**

3. Verse 9 – 10a:  
 Benennen Sie ein Stilmittel und beschreiben Sie seine inhaltliche Funktion. **(1 VP)**

4. Verse 1 – 4 und Verse 9 – 27:  
Arbeiten Sie je zwei Verhaltensweisen des Aeneas und der Creusa heraus. Belegen Sie Ihre Aussagen am lateinischen Text. **(4 VP)**

5. Beschreiben Sie zwei Aspekte, in denen sich die Prophezeiung der Creusa (V. 9-22) und diejenige Iuppiters (Buch I) voneinander unterscheiden. **(2 VP)**

6. Manche Wissenschaftler behaupten, Vergils Aeneas sei ein von menschlichen Schwächen gekennzeichneter epischer Held. Nehmen Sie Stellung zu dieser These. Beziehen Sie sich auf den Textauszug wie auch auf mindestens einen weiteren Werkabschnitt der *Aeneis*. **(6 VP)**